
Frankfurter Rundschau

11. Juni 2019

<https://www.fr.de/rhein-main/spaehsoftware-innenministerium-big-brother-award-peter-beuth-12363452.html#idAnchComments>

Spähsoftware

Big-Brother-Award für Peter Beuth

Von Pitt v. Bebenburg

Die Auszeichnungen sind bei den „Preisträgern“ alles andere als begehrt. Mit den „Big-Brother-Awards“ wurde problematisches Datensammeln von Firmen und Behörden gerügt.

Bürgerrechtler haben Innenminister Peter Beuth (CDU) mit dem Negativpreis Big-Brother-Award bedacht. Sie wenden sich damit gegen den Einsatz der Palantir-Analyse-Software bei der hessischen Polizei. Das gaben die Veranstalter am Pfingstwochenende in Bielefeld bekannt.

Mit der „Hessen-Data“ genannten Software gehe das schwarz-grün regierte Hessen „einen weiteren großen Schritt in Richtung Kontroll- und Überwachungsstaat“, urteilte Rolf Gössner von der Internationalen Liga für Menschenrechte (ILMR) in seiner Rede zur Verleihung des Negativpreises. „Hessen-Data“ sei „ein Dammbbruch für die polizeiliche IT-Arbeit“.

Mit den Big-Brother-Awards werden Datensünder in Wirtschaft und Politik bedacht. In Deutschland werden sie organisiert von dem in Bielefeld ansässigen Verein Digitalcourage in Zusammenarbeit mit der Deutschen Vereinigung für Datenschutz, dem Chaos-Computer-Club und der ILMR.

Die Bürgerrechtler hatten den Schmähpriis bereits mehrfach nach Hessen vergeben. So erhielt der ehemalige Innenminister und heutige Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) Big-Brother-Awards in den Jahren 2002 und 2005 für Verschärfungen des Polizeigesetzes. Im vergangenen Jahr ging der Preis an die schwarz-grüne Koalition in Hessen, weil sie den Einsatz sogenannter „Staatstrojaner“ für die Polizei ermöglicht hatte, mit denen Computer heimlich infiziert und überwacht werden können.

Nun komme man „erstmal in der Geschichte der deutschen Big-Brother-Awards nicht darum herum, einen zweiten Strafpreis in Folge an einen Datenfrevler derselben Regierungskoalition desselben Bundeslandes verleihen zu müssen“, sagte der Rechtsanwalt und Publizist Gössner und erläuterte, welche Gefahren die Jury durch die Palantir-Software sieht.

Firma Palantir wird kritisch gesehen

„Bislang waren die Polizei-Datenbestände der Strafverfolgung und Gefahrenabwehr nicht miteinander verknüpft, weil personenbezogene Daten aus datenschutzrechtlichen Gründen prinzipiell nur für den Zweck verwendet werden dürfen, für den sie erhoben wurden – also entweder für Strafverfolgung oder für Gefahrenabwehr“, erläuterte Gössner. Dieser Grundsatz werde mit „Hessen-Data“ aufgehoben.

Gössner wies außerdem darauf hin, dass die Firma Palantir 2004 mit finanzieller Unterstützung des US-Geheimdienstes CIA gegründet worden sei und „das Who-is-who der US-Militär- und Sicherheitsbürokratie“ zu seinen Kunden zähle. „Oder anders ausgedrückt: Als Hauslieferant dieser Behörden ist die Firma tief in den militärisch-digitalen Komplex der USA verstrickt, und ihr Geschäftsmodell heißt: Big Data for Big Brother.“

Im vergangenen Jahr hatte sich ein Untersuchungsausschuss des Hessischen Landtags mit den Umständen beschäftigt, unter denen die Palantir-Software angeschafft worden war. Minister Beuth versicherte, dass die hessischen Daten ausschließlich auf deutschen Servern gesammelt würden und der US-Hersteller keinerlei Möglichkeit habe, solche Daten in die USA auszuleiten.

Wegen der akuten Bedrohungslage sei der Kauf einer Software zur besseren Bündelung und Auswertung von Daten für die Arbeit der Sicherheitskräfte dringend geboten gewesen.

Frankfurter Allgemeine Zeitung (Quelle: dpa/epd)

10.06.2019 - Aktualisiert: 10.06.2019, 09:46 Uhr <https://www.faz.net/-gzig-9nuwx>

„Big-Brother-Award“

Datenschutz-Negativpreis für Hessens Innenminister

Amerikanische Geheimdienste wie CIA oder NSA zählen zu den Kunden des IT-Unternehmens Palantir. Dessen Anti-Terror-Software soll Hessen sicherer machen. Dafür gab es für Innenminister Beuth nun einen Negativpreis von Datenschützern.

Der hessische Innenminister [Peter Beuth](#) (CDU) hat die Negativ-Auszeichnung „Big-Brother-Award“ erhalten. Er wurde ihm für die Anschaffung von Analyse-Software der amerikanischen Firma Palantir, die dem Geheimdienst CIA nahestehen soll, verliehen. Der Innenminister habe diese hoch umstrittene Überwachungsfirma damit beauftragt, ihre Polizeidatenbanken mit Social Media-Daten und anderen externen Daten zu verknüpfen und zu analysieren. Begründet werde das damit, Bedrohungslagen leichter zu erkennen. Damit gehe jedoch Hessen einen weiteren großen Schritt in Richtung „Kontroll- und Überwachungsstaat“, hieß es. Zudem erhalte die amerikanische Firma Zugang zum höchst sensiblen Datennetz der hessischen Polizei. Im vergangenen Jahr noch waren die Regierungsfractionen CDU und Grüne für ihr Verfassungsschutzgesetz ausgezeichnet worden.

Beuth habe sich den Preis redlich verdient, sagte [Hermann Schaus](#), innenpolitischer Sprecher der Linken im Hessischen Landtag, in einer Mitteilung. Wer es zulasse, dass Massendaten aus polizeieigenen und externen Quellen automatisiert verknüpft, analysiert und ausgewertet werden können, höhle Grundrechte aus und unterminiere den Datenschutz, sagte Schaus.

Der Parlamentarische Geschäftsführer der hessischen CDU-Landtagsfraktion, Holger Bellino, teilte mit: „Der Big-Brother-Award ist eine Auszeichnung für die Sicherheitsarbeit in Hessen. Alle Fachleute loben die Software, das bestätigen auch die Aufklärungserfolge.“ Es gebe kein vergleichbares Angebot auf dem Markt. Palantir gilt als eines der am höchsten bewerteten, aber auch besonders geheimniskrämerischen Start-ups. Die [Software](#) der Firma, die diverse Arten von Daten miteinander verknüpfen kann, soll unter anderem bei amerikanischen Geheimdiensten wie CIA und NSA sowie der Bundespolizei FBI im Einsatz sein.

Weitere Preisträger ausgezeichnet

Ein weiterer Preisträger war die Aachener Firma Precire. Bei ihr wurde moniert, dass ihre Sprachanalyse-Software Emotionen von Anrufern analysiere. Digitalcourage forderte ein Verbot von Sprachanalyse und „künstlicher Intelligenz“ zur Charakter-, Emotions- und Motivationserkennung. Die Sprachanalyse könne beim Vorstellungsgespräch mitentscheiden, wer den Job erhalte, warnte die Vorsitzende des Vereins Digitalcourage, Rena Tangens. Bei Anrufern einer Hotline könne die Software Erkenntnisse liefern, ob der Anrufer lüge oder ob er mit einem weiteren Angebot geködert werden könne.

Die Firma Ancestry.com wurde als Preisträger ausgewählt, weil sie den Angaben zufolge Gendaten an die kommerzielle Pharmaforschung verkaufen soll. Die Anbieter missbrauchten die Familienforschung, um einen Genom-Schatz für die kommerzielle Forschung anzuhäufen, hieß es in der Begründung. Das Europäische Institut für Telekommunikationsnormen (ETSI) erhielt den Preis, weil es über eine neue Verschlüsselungstechnik im Internet Behörden ermöglichen soll, abgehörte Verbindungen zu entschlüsseln.

Beim Portal „Zeit Online“ kritisierte Digitalcourage die Nutzung von Google-Diensten bei dem Online-Diskussionsforum „Deutschland spricht“. Damit können nach Einschätzung von Digitalcourage politische Ansichten von Menschen auf Servern der Vereinigten Staaten gespeichert werden. Kritisiert wird auch, dass ein Nebenprojekt der Diskussionsplattform „Deutschland spricht“ von Google finanziert worden sei. Zudem moniert Digitalcourage den Einsatz von Werbetrackern bei „Zeit Online“. Damit können die Seitenaufrufe der Besucher registriert werden und den Nutzern speziell auf sie zugeschnittene Werbung präsentiert werden.

Die Chefredaktion von „Zeit Online“ hatte in einem öffentlichen Blog die Vorwürfe zum Teil zurückgewiesen. Das Projekt „Deutschland spricht“ sei eine Eigenentwicklung mit einem aufwendigen Sicherheits- und Datenschutzkonzept, erklärte die „Zeit Online“-Chefredaktion. Google-Dienste würden dafür nicht genutzt. Lediglich der erste Testlauf im Jahr 2017 habe unter anderen einen Dienst von Google-Apps verwendet, um Daten zu speichern. „Zeit Online“ räumte jedoch ein, eine Reihe von Werbetrackern zu nutzen.

Der deutsche Big-Brother-Award wird seit dem Jahr 2000 jährlich vom Verein Digitalcourage gemeinsam mit weiteren Bürgerinitiativen ausgeschrieben. Eine Jury aus Menschenrechtlern, Computerexperten sowie Daten- und Verbraucherschützern wählt die jeweiligen Preisträger aus.

Ausgezeichnet überwacht

Negativpreise für Datenkraken

Diesjährige Gewinner der »Big Brother Awards« stehen fest

Von Markus Bernhardt



Boris Roessler/dpa

Ausgezeichnet: Hessischer Innenminister Peter Beuth (CDU, l.), hier mit Landespolizeipräsident Udo Münch (Archiv, 2016)

In Zeiten der Digitalisierung und der Notwendigkeit, persönliche Daten besser vor dem Zugriff staatlicher Stellen, aber auch privater Unternehmen zu schützen, kann die Bedeutung der Verleihung der diesjährigen »Big Brother Awards« kaum überschätzt werden. Am Sonnabend fand im Stadttheater Bielefeld die vom Datenschutzverein Digitalcourage e. V. und anderen Bürgerrechtsorganisationen gestaltete Gala zur Verleihung der Negativpreise statt.

Ausgezeichnet wurden Behörden und Firmen, »die in besonderer Weise und nachhaltig die Privatsphäre von Personen beeinträchtigen oder Dritten persönliche Daten zugänglich gemacht haben oder machen«.

Die diesjährigen Preisträger wurden von einer Jury bestimmt, der der Bürgerrechtler und Rechtsanwalt Rolf Gössner von der Internationale Liga für Menschenrechte, Thilo Weichert (Deutsche Vereinigung für Datenschutz und Netzwerk Datenschutzexpertise), Frank Rosengart vom Chaos Computer Club, Rena Tangens von Digitalcourage, Peter Wedde (Frankfurt University of Applied Sciences) sowie der Künstler und Datenschützer »Padeluum« angehörten.

Der Big Brother Award in der Kategorie Behörden und Verwaltung ging in diesem Jahr an Peter Beuth (CDU), den Landesinnenminister von Hessen. Beuth erhalte den Negativpreis für die »bundesweit erstmalige Anschaffung einer Analysesoftware der CIA-nahen Firma Palantir« sowie dafür, dass »diese umstrittene US-Firma über Einsatz und Betrieb der Software Zugang zum Datennetz der hessischen Polizei erhält«, erklärte Laudator Rolf Gössner. Mit der Software könnten »Massendaten aus polizeieigenen und externen Quellen in Sekundenschnelle automatisiert verknüpft, analysiert und ausgewertet werden« – mit »fatalen Auswirkungen auf Grundrechte, Datenschutz und Rechtsstaat«, so Gössner. Dass der Negativpreis erneut nach Hessen gehe, habe auch damit zu tun, dass hier die ehemals überwachungskritischen Grünen als Juniorpartner der CDU unter Ministerpräsident Volker Bouffier »spätestens mit Vorlage des bürgerfeindlichen Verfassungsschutzgesetzes komplett die Seiten gewechselt« hätten, so der Abgeordnete Hermann Schau (Die Linke) im hessischen Landtag.

Der Precire Technologies GmbH wurde der Negativpreis indes in der Kategorie Kommunikation zuteil. Die Firma hatte eine Sprachanalyse-Software entwickelt, die nicht nur für eine Vorauswahl von Bewerberinnen eingesetzt wird, sondern mit der auch eine »Emotionsanalyse von Menschen, die eine Hotline anrufen« durchgeführt werden könne.

In der Kategorie Technik wurde das Europäische Institut für Telekommunikationsnormen (ETSI) mit dem Big Brother Award für den Versuch, »den neuen technischen Standard für die Verschlüsselung im Internet mit einer Sollbruchstelle auszustatten, ausgezeichnet«. Mit dem geplanten Standard »ETS« (vormals »eTLS«) wären Behörden in der Lage, abgehörte Verbindungen zu entschlüsseln.

Die Datenkraken in Hessen

Innenminister Peter Beuth (CDU) ist einer der diesjährigen Träger des Negativpreises »Big Brother Award«

Hans-Gerd Öfinger



Der hessische Innenminister Peter Beuth (CDU) hat den "Big Brother Award" verliehen bekommen, weil er für den bundesweit erstmaligen Einsatz von Dateiauswertungs-Software der CIA-nahen Firma Palantir im hessischen Polizeidienst verantwortlich sei.

Foto: dpa/Arne Dedert

Bei einer Gala des Bürgerrechtsvereins Digitalcourage im Bielefelder Stadttheater ist dem hessischen Innenminister Peter Beuth der diesjährige Negativpreis Big Brother Award in der Kategorie »Behörden & Verwaltung« zugesprochen worden. Die Auszeichnung wurde dem CDU-Politiker am Wochenende in Abwesenheit verliehen.

Die Wahl fiel auf Beuth, weil er für die bundesweit erstmalige Anschaffung und den Einsatz von Dateienverknüpfungs- und -auswertungssoftware der CIA-nahen US-Firma Palantir im hessischen Polizeidienst verantwortlich sei. Palantir erhalte damit Zugang zum höchst sensiblen Datennetz der Polizei, warnte Laudator Rolf Gössner - Rechtsanwalt, Bürgerrechtler und stellvertretender Richter am Staatsgerichtshof Bremen.

»So können Massendaten aus polizeieigenen und externen Quellen in Sekundenschnelle automatisiert verknüpft, analysiert und ausgewertet werden.« Mit diesem »Dammbruch für die polizeiliche IT-Arbeit« würden Polizeidatenbestände mit den Datenbanken anderer Behörden und aus sozialen Netzwerken verknüpft und könnten auch bloße Kontakt- und Begleitpersonen, Zeugen, Hinweisgeber oder Geschädigte jenseits konkreter Verdachtsmomente ins Visier der Fahnder geraten. »Das hat gravierende Folgen für Grundrechte, Datenschutz und Rechtsstaat.«

Palantir gilt nach Einschätzung der US-Bürgerrechtsvereinigung ACLU als »Schlüsselfirma in der Überwachungsindustrie« und war 2004 mit finanzieller Unterstützung des US-Geheimdienstes CIA gegründet worden. »Die Firma ist tief in den militärisch-digitalen Komplex der USA verstrickt und ihr Geschäftsmodell heißt: Big Data for Big Brother«, so Gössner. Vertrauliche Polizeidaten aus Hessen könnten in die USA abfließen und in die Hände von US-Geheimdiensten gelangen. »Damit geht das schwarz-grün regierte Hessen einen weiteren großen Schritt in Richtung Kontroll- und Überwachungsstaat«, brachte er es auf den Punkt.

Dass Entscheidungsträger aus Hessen bei der Bielefelder Veranstaltung im Rampenlicht stehen, hat Tradition. 2018 war der Big Brother Award den hessischen Koalitionsfraktionen von CDU und Grünen für ein neues Verfassungsschutzgesetz und eine Novellierung des Landespolizeigesetzes zugesprochen worden. Die Anschaffung von Palantir ist nach Einschätzung Gössners auch eine Folge dieser Gesetze. Auch der Name von Hessens CDU-Regierungschef

Volker Bouffier taucht auf der Liste der Big Brother Awards auf. Er war als Innenminister zweimal ausgezeichnet worden: 2002 aufgrund einer Wiederbelebung der gerichtlich gerügten Rasterfahndung und 2005 für das »präventive« Orten und Abhören von Mobiltelefonen, DNA-Analysen bei straffälligen Kindern, das Scannen von Kfz-Kennzeichen auch ohne Straftatverdacht sowie Videoüberwachung bei Personenkontrolle.

»Beuth ist ein würdiger Preisträger und hat sich den Big Brother Award redlich verdient«, höhnte der hessische Landtagsabgeordnete Hermann Schaus (LINKE). »Wer es zulässt, dass eine CIA-nahe Firma Massendaten aus polizeieigenen und externen Quellen automatisieren, verknüpfen und auswerten kann, höhlt Grundrechte aus und unterminiert den Datenschutz.« Dass der Negativpreis erneut nach Hessen gehe, habe in bizarrer Weise auch mit dem Verhalten der Grünen zu tun, die seit 2014 mit der CDU regieren und spätestens mit Vorlage des Verfassungsschutzgesetzes in Sachen Bürgerrechte komplett die Seiten gewechselt hätten. Bis 2014 sei die Ex-Öko-Partei noch als schärfste Kritikerin von Überwachung und Bespitzelung durch Bouffiers Polizeigesetze aufgetreten, doch inzwischen trage sie auch ein bürgerfeindliches Verfassungsschutzgesetz mit, so Schaus.

Zu den diesjährigen Trägern des Big Brother Award gehören auch die Firma Ancestry (Kategorie Biotechnik) und die Nachrichtenseite »Zeit Online« (Kategorie Verbraucherschutz). Ancestry verleite gezielt Menschen mit Interesse an Familienforschung dazu, Speichelproben einzusenden, verkaufe die Gendaten an die kommerzielle Pharmaforschung und schaffe die Datengrundlage für polizeiliche genetische Rasterungen, erklärte Laudator Thilo Weichert. »Zeit Online« nutze Google-Dienste beim Projekt »Deutschland spricht« und habe sich das Nachfolgeprojekt von Google finanzieren lassen. Damit werde die Speicherung politischer Ansichten von Menschen auf Servern in den USA möglich. »Dieser faustische Pakt mit einer der größten Datenkraken beschädigt die journalistische Unabhängigkeit«, so die Laudatio.

Der 1987 gegründete gemeinnützige Verein Digitalcourage mit Sitz in Bielefeld hat sich nach eigenen Angaben dem Engagement für eine »lebendige Demokratie, Bürgerrechte und Datenschutz« verschrieben und lehnt eine Gesellschaft ab, »in der Menschen nur noch als Marketingobjekte, Manövriermasse beim Abbau des Sozialstaates oder als potenzielle Terroristen behandelt werden«.

Quelle: <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1120469.big-brother-award-die-datenkraken-in-hessen.html>



Neue Westfälische [Leandra Kubiak](#) 08.06.2019 | Stand 11.06.2019, 12:29 Uhr

Big Brother Awards Zeit.de und Hessens Innenminister: Digitalcourage kürt Datensünder des Jahres

Der Bielefelder Verein Digitalcourage hat zum 19. Mal die Big Brother Awards an Datensünder aus Politik, Wirtschaft und anderen Bereichen verliehen.

Bielefeld. Der Bielefelder Verein Digitalcourage hat zum 19. Mal die Big Brother Awards an Datensünder aus Politik, Wirtschaft und anderen Bereichen verliehen.

Ausgewählt wurden die Preisträger von Rena Tangens und Künstler padeluun von Digitalcourage, Frank Rosengart vom Chaos Computer Club, Publizist Rolf Gössner, Datenschutzexperte Thilo Weichert und Rechtsexperte Peter Wedde. Die Verleihung wurde von Journalistin Golineh Atai moderiert. Die Preisträger im Überblick:

https://www.nw.de/blogs/games_und_netzwelt/22476647_Zeit.de-und-Hessens-Innenminister-Digitalcourage-kuert-Datensuender-des-Jahres.html

BigBrotherAward 2019 – Medienresonanz/Links (Auswahl)

Presse

- **FAZ:** *Datenschutz-Negativpreis für Hessens Innenminister* - <https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/hessens-innenminister-bekommt-datenschutz-negativpreis-16229697.html>
- **Frankfurter Rundschau:** *Big-Brother-Award für Peter Beuth* - <https://www.fr.de/rhein-main/spaehsoftware-innenministerium-big-brother-award-peter-beuth-12363452.html#idAnchComments>
- <https://www.fr.de/rhein-main/spaehsoftware-innenministerium-big-brother-award-peter-beuth-12363452.html>
- **Junge Welt:** *Negativpreise für Datenkraken* - https://www.jungewelt.de/artikel/356398_ausgezeichnet-%C3%BCberwacht-negativpreise-f%C3%BCr-datenkraken.html
- **Neues Deutschland:** *Die Datenkraken in Hessen* - <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1120469.big-brother-award-die-datenkraken-in-hessen.html?action=print>
- **Neue Osnabrücker Zeitung:** *"Zeit Online" und weitere "Datenkraken" erhalten Negativpreise* - <https://www.noz.de/deutschland-welt/digitale-welt/artikel/1766949/zeit-online-und-weitere-datenkraken-erhalten-negativpreise>
- **Neue Westfälische Zeitung:** *Zeit Online erhält Negativ-Preis für Datenmissbrauch von Digitalcourage* - https://www.nw.de/blogs/games_und_netzwelt/22474572_Online-redaktion-der-Zeit-bekommt-Negativ-Preis-fuer-Datenmissbrauch.html
- **Neue Westfälische Zeitung:** https://www.nw.de/blogs/games_und_netzwelt/22476647_Zeit.de-und-Hessens-Innenminister-Digitalcourage-kuert-Datensueder-des-Jahres.html
- **stern:** *Riskanter Gentest: Firma für Ahnenforschung steht am Datenschutz-Pranger* - <https://www.stern.de/wirtschaft/news/big-brother-awards--gentest-firma-steht-am-datenschutz-pranger-8743474.html>
- **taz:** *Preise für besondere Ignoranz. Big Brother Awards 2019 verliehen* - <https://blogs.taz.de/bewegung/2019/06/10/big-brother-awards-2019-verliehen/>
- **Schweriner Volkszeitung:** *"Zeit Online" und weitere "Datenkraken" erhalten Negativpreise* – <https://www.svz.de/ratgeber/digital/Zeit-Online-und-weitere-Datenkraken-erhalten-Negativpreise-id24186837.html>
- **SHZ.de:** <https://www.shz.de/deutschland-welt/wissenschaft-netzwelt/Zeit-Online-und-weitere-Datenkraken-erhalten-Negativpreise-id24186822.html>
- **Westfalen-Blatt:** <https://www.westfalen-blatt.de/OWL/Bielefeld/Bielefeld/3812597-Verleihung-an-Samstag-im-Bielefelder-Stadttheater-mit-Video-Big-Brother-Award-2019-Das-sind-die-Gewinner-des-Negativpreises>
- **Die Zeit:** *ZEIT ONLINE erhält den Negativpreis „Big Brother Award“* - <https://blog.zeit.de/qlashaus/2019/06/04/zeit-online-erhaelt-den-negativpreis-big-brother-award/>

Internet

- **Datenschutz-Notizen:** <https://www.datenschutz-notizen.de/verleihung-der-bigbrotherawards-am-08-06-2019-1422736/>
- **LabourNet Germany:** http://www.labournet.de/interventionen/grundrechte/kommunikationsfreiheit/datenschutz/big_brother/bigbrotherawards-2019/
- **Netzpolitik.org:** <https://netzpolitik.org/2019/big-brother-awards-negativpreise-fuer-zeit-online-und-hessischen-innenminister/>
- **Heise.de:** <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Big-Brother-Awards-2019-Von-faustischen-Pakten-und-Seriensiegern-4442934.html>
- **taz-blogs:** <https://blogs.taz.de/bewegung/2019/06/10/big-brother-awards-2019-verliehen/>
- **Webwork-magazin:** <https://www.webwork-magazin.net/verleihung-der-big-brother-awards-2019/12958>
- **WDR-blog:** <https://blog.wdr.de/digitalistan/bigbrotheraward-fuer-zeit-de-und-speichelproben/>
- **Die Zeit.blog:** <https://blog.zeit.de/qlashaus/2019/06/04/zeit-online-erhaelt-den-negativpreis-big-brother-award/>

TV und Rundfunk

- **Deutschlandfunk:** https://www.deutschlandfunk.de/big-brother-awards-2019-die-groessten-daten-kraken-des-684.de.html?dram:article_id=450934
Deutschlandfunk: https://www.deutschlandfunk.de/negativpreis-big-brother-awards-verliehen-auch-an-hessens.1939.de.html?dm:news_id=1015657
- **Hessischer Rundfunk:** <https://www.hessenschau.de/politik/beuth-holt-negativpreis-big-brother-erneut-nach-hessen.big-brother-award-100.html>
- <https://www.hessenschau.de/panorama/big-brother-award-fuer-innenminister-beuth.audio-21670.html>
- **n-tv:** <https://www.n-tv.de/regionales/hessen/Datenschutz-Negativpreis-fuer-Innenminister-wegen-US-Software-article21076527.html>
- **tag24:** <https://www.tag24.de/nachrichten/wiesbaden-bielefeld-peter-beuth-big-brother-software-analyse-palantir-negativ-preis-1093076>
- **WDR1:** <https://www1.wdr.de/nachrichten/westfalen-lippe/big-brother-award-106.html>
WDR1: <https://www1.wdr.de/nachrichten/westfalen-lippe/zeit-online-bekommt-big-brother-award-100.html>